

Zehntes  
**ABONNEMENT-CONCERT**

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 15. December 1853.

**Erster Theil.**

Ouverture zu „Euryanthe“ von C. M. von Weber.  
Altdeutscher Schlachtgesang für Chor und Orchester,  
componirt von Julius Rietz.

Kein sel'ger Tod ist in der Welt,  
Als wer vom Feind erschlagen  
Auf grüner Haid', im freien Feld  
Darf nicht hör'n gross Wehklagen.  
Im engen Bett', da ein'r allein  
Muss an den Todesreihen;  
Hier find't er doch Gesellschaft fein,  
Fall'n mit, wie Kräuter im Maien.

Ich sag' ohn' Spott:  
Kein sel'ger Tod

Ist in der Welt,  
Als so man fällt  
Auf grüner Haid'  
Ohn' Klag' und Leid.  
Mit Trommelklang  
Und Pfeifeng'sang  
Wird man begraben,  
Davon thut haben unsterblichen Ruhm!

Concert für die Violine von Felix Mendelssohn Bartholdy,  
vorgetragen von Herrn August Pott, Grossherzoglich  
Oldenburgischem Hof-Kapellmeister.

Arie aus „Medea“ von Cherubini, gesungen von Frau  
Dreyschock.

*Neris.*

Deine Leiden sind auch die meinen,  
Durch das warme Gefühl, das Freund-  
schaft mir gab!  
Ja! dein Unglück soll fest uns vereinen,  
Ich bin dir treu bis in das Grab.  
Doch was seh' ich! mit innrem Wüthen  
Bricht durch ihr Herz der Gram sich Bahn.  
Ihr schweres Athmen, seufzendes Brüten!

Ihr Blick bezeichnet Grimm, jeder Zug  
irren Wahn, —  
Gewiss entwirft sie grübelnd einen rach-  
sücht'gen Plan!  
Arme Fürstin, mein Schmerz gleicht dem  
deinen!  
Dein Geschick lockt mir heisse Thränen ab,  
Ja, ich will ewig dich beweinen,  
Ich folge dir bis in das Grab.

Miss II 4 59, 15